

Beitrag 3 vom 01.12.2025:
Unterschied zwischen Vergleich und Gleichsetzung:

Oftmals werden in öffentlichen Debatten die Wörter ‚Vergleich‘ und ‚Gleichsetzung‘ nicht korrekt benutzt: Dann heißt es beispielsweise sinngemäß „Das kann man doch gar nicht miteinander vergleichen.“ Eine solche Aussage ist nicht nur faktisch falsch, sie ist obendrein auch für einen konstruktiven, der Erkenntnisweiterung dienenden Diskurs äußerst schädlich, ja, kann diesen sogar in Teilen ganz verhindern.

Grundsätzlich gilt zunächst einmal, dass man alles mit allem vergleichen kann und es in vielen Fällen auch muss, will man Zusammenhänge besser verstehen. Das ist nämlich eine zentrale Funktion von Vergleichen zum Verständnis unserer Welt. Denn erst durch den Vergleich kann man Unterschiede verdeutlichen. Das wussten schon die alten Griechen vor über 2.500 Jahren: So wird dem Philosophen Heraklit unter anderem folgender Ausspruch zugeschrieben, welcher sinngemäß lautet: „Erst durch die Krankheit wissen wir, was Gesundheit bedeutet.“ Man kann und sollte also auch völlig Gegensätzliches miteinander vergleichen, egal ob es sich um Sachverhalte oder Personen handelt. Diese eigentlich ganz einfache Einsicht würde man sich von vielen Diskutanten wahrlich wünschen, insbesondere wenn sie im Brustton der Überzeugung den oben bereits aufgeführten Satz lautstark in eine Diskussion hineinrufen: „Das kann man doch gar nicht miteinander vergleichen!“

Im Verlauf der Diskussion stellt sich dann oftmals heraus, dass sie eigentlich meinten, man dürfe das eine mit dem anderen nicht gleichsetzen. Aber das tut man ja auch offenkundig zunächst einmal gar nicht, wenn man zwei Dinge miteinander vergleicht. Denn erst nach dem Vergleich kann man überhaupt erst sinnvoll zu dem Schluss kommen, ob und inwieweit sich die zuvor verglichenen Dinge gleichen oder eben nicht. Weiterhin kann man erst durch Vergleiche herausfinden, in welchen Punkten sich zwei oder mehr Dinge gleichen, ähneln oder eben völlig unterschiedlich sind.

Dabei kann auch herauskommen, dass sich zwei Sachverhalte, welche in vielen Aspekten sehr unterschiedlich sind, sich dennoch in dem ein oder anderen dann doch gleichen oder zumindest ähnlich sind. Das gilt auch beim Vergleich von Personen einschließlich deren Bewertung

in moralischer Hinsicht: Man kann und soll also übelste Verbrecher durchaus mit Wohltätern der Menschheit vergleichen. Man darf sie dann eben nur nicht gleichsetzen.

Insbesondere Menschen, die einer Ideologie folgen, sich in ihr gedanklich gemütlich eingerichtet, man kann auch sagen, einbetoniert haben, legen nicht selten ein wie oben beschriebenes Verhalten an den Tag, indem sie eben stumpf-stur immer und immer wieder lauthals hinausposaunen, dass man das eine mit dem anderen nicht vergleichen dürfe oder noch dümmer, dass man bestimmte Worte erst gar nicht erst aussprechen dürfe, auch dann nicht, wenn sie historisch belegt ausgesprochen worden sind. Denn man kann auch menschenverachtende Äußerungen gerade dadurch als solche kennzeichnen und dementsprechend moralisch bewerten, wenn man sie auch ausspricht oder schriftlich zitiert, um diesen dann im nächsten Schritt mit guten Argumenten entgegenzutreten.

Aber dümmlichen Ideologien ist all dies offenbar völlig egal:

Sie setzten viel lieber Empörung und Lautstärke an die Stelle von Vernunft!